

MEDIENDOKUMENTATION

Jubiläumsfest «200 Jahre vonRoll» vom 29./30. September 2010 Oensingen SO

Inhalte

- Medienmitteilung
- Chronik 200 Jahre vonRoll: 1810–2010
- vonRoller mit elektrant – Konzepte für urbane Mobilität
- Infografik vonRoll infratec-Gruppe
- Bilder

Download-Möglichkeit Text und Bilder: www.vonroll-infratec.ch/medien

Medienkontakt

Corinne Aeberhard
Medienverantwortliche vonRoll infratec-Gruppe
E-Mail: corinne.aeberhard@vonroll-infratec.ch

Zug – Oensingen, 21. September 2010

Medienmitteilung

200 Jahre vonRoll – Schweizer Industriegeschichte mit Fortsetzung

vonRoll im Jubiläumsjahr auf Kurs

Das Schweizer Industrieunternehmen vonRoll infratec (holding) ag – tätig in den Bereichen Industrieguss, Infrastruktur, Informatik und Wasser – wird im Jubiläumsjahr um den Bereich transportation&automation (t&a) erweitert. Die Gruppe blickt positiv in die Zukunft, setzt auf den Standort Schweiz und feiert das Jubiläum «200 Jahre vonRoll» am 29./30. September mit einem Fest in Oensingen.

Nach Jürg Brand, VR-Präsident der vonRoll infratec (holding) ag, ist die Auftragslage in den drei traditionellen Geschäftsbereichen

- vonRoll hydro (Oensingen SO)
- vonRoll casting (Choindez JU, Delémont JU, Emmenbrücke LU, Moudon VD) und
- vonRoll itec (Gerlafingen SO)

befriedigend bis gut. Die in den Engineering-Centern Emmenbrücke und Oensingen entwickelten Produkte und Dienstleistungen sind gefragt: vonRoll ist als Spezialist für hochkomplexen Industrieguss und mit einem einzigartigen Systemansatz im Bereich Wasserversorgung weltweit erfolgreich. Neben den traditionellen Märkten Schweiz und EU haben sich in den letzten Jahren insbesondere Russland, Saudi-Arabien und Südkorea positiv entwickelt.

Allein in der Schweiz überwachen über 3000 Sensoren des permanenten Leckortungssystems vonRoll ortomat mehr als 2500 km Trinkwasserleitungen. Diese leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit.

Gewinn in den Ausbau investieren

Im Geschäftsjahr 2010/11 rechnet die Gruppe mit einem Umsatz von rund 250 Mio. Franken und einem positiven Gesamtergebnis. Die Gruppe ist frei von verzinslichen Bankverpflichtungen. Vor sieben Jahren noch schien der Weg ins Aus vorprogrammiert. Heute werden die erwirtschafteten Gewinne in den Ausbau der Giessereien, der Entwicklungs- und Bearbeitungskapazitäten sowie in ein wegweisendes Schulungskonzept für MitarbeiterInnen und KundInnen investiert.

Die anhaltende Euroschwäche macht dem Schweizer Industrieunternehmen aber auch zu schaffen; alleine im Juli 2010 resultierte ein Währungsverlust in der Höhe von CHF 300 000.–. Die Umstellung von Lohnzahlungen für Grenzgänger auf Euro wird geprüft.

Entwicklung, Produktion und Vertrieb von urbaner Mobilität

Im 201. Geschäftsjahr wird das Unternehmen um den Bereich transportation&automation (t&a) erweitert. Anknüpfend an die Infrastrukturkompetenz der Gruppe werden Konzepte für die urbane Mobilität entwickelt, produziert und vertrieben. Den Anfang machen die modular aufgebaute Ladestation vonRoll electrant und der Elektro-Scooter vRone («vonRoller»). Herzstück des vRone ist die Batteriesteuerung, mit welcher überragende Leistungsdaten erreicht werden (Spitzengeschwindigkeit über 100 km/h bei einer Autonomie von 70–100 km). Mit Blick auf die Serienfertigung des Rollers wird in Choindez eine neue Produktion aufgebaut. Die Auslieferung des Modelljahrganges soll ab Frühjahr 2011 erfolgen.

Harte Rahmenbedingungen am Standort Schweiz

vonRoll will auch künftig am Produktionsstandort Schweiz festhalten. Geschätzt werden gute Arbeitsmoral, ein hohes Bildungsniveau und der Qualitätsanspruch. Dennoch hält Jürg Brand fest: «Die Rahmenbedingungen müssen heute, 200 Jahre nach Ludwig von Rolls Hochofenprojekt, gegen enorme Widerstände neu erkämpft und gesichert werden. Während die Wirtschaftsförderungen vieler Kantone viel tun, um neue Unternehmen anzuziehen, werden bestehende Gewerbe und Industrien oft als ungeliebte Kinder wahrgenommen und deren Anliegen gelten eher als lästig denn förderwürdig. So ist beispielsweise die Verfügbarkeit von genügend günstiger Energie eine Voraussetzung für eine gesunde Wirtschaftsentwicklung – ein Anliegen, dem sich weite Kreise der Politik heute verschliessen. Ein hoher Strompreis hat sofort direkte Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit. Jürg Brand kritisiert: Es kann nicht sein, dass die Axpo in ihrem Versorgungsgebiet, der Nordostschweiz, für Grundversorgung und günstigen Strom einsteht und überall sonst in der Schweiz Unsicherheit herrscht und Höchstpreise bezahlt werden sollen.»

vonRoll ist nicht Von Roll

vonRoll entstand aus der Eisen- und Giessereiindustrie. Diese Unternehmenszweige sind in der vonRoll infratec-Gruppe zusammengeschlossen, welche 2003 durch eine private Investorengruppe übernommen wurde. Dagegen ist die börsennotierte Von Roll im Wesentlichen das Nachfolgeunternehmen der Isola-Werke in Breitenbach. Zwischen vonRoll und Von Roll bestehen seit 2003 keine gegenseitigen Beteiligungen oder Verbindungen.

Kennzahlen vonRoll:

Mitarbeitende:	ca. 800
Lehrlinge:	ca. 50
Umsatz:	ca. CHF 250 Mio.
Produktionsstandorte:	Choindez, Delémont, Emmenbrücke, Gerlafingen, Moudon, Oensingen und Prenzlau (D)

Chronik

200 Jahre vonRoll 1810–2010

- 1810 Der Solothurner Ratsherr Ludwig Freiherr von Roll von Emmenholz (1771–1839) lanciert im Kanton Solothurn zusammen mit den Industriellen Vieillard&Antonin aus Belfort (F) ein Hochofenprojekt.
- 1811–1814 Die «Ludwig von Roll & Cie» erstellt in Klus SO ein Verhüttungs- und in Gerlafingen SO ein Hammerwerk.
- 1815–1823 Nach «Waterloo» müssen Vieillard&Antonin ihre Kapitaleinlage zurückziehen. Durch den Zuschuss bedeutender privater Mittel der Familien von Roll und von Stäffis und dank dem Einsatz der Geschäftsleitung um Josef Lack wird die Krise überwunden.
- 1823 Ludwig von Roll, Peter von Glutz und Josef Lack überführen die sanierten Geschäfte in die «Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke A.G.» mit Sitz in Solothurn. Ludwig von Roll präsidiert den Verwaltungsrat bis zu seinem Tod im Jahr 1839. Bis 1962 bleibt der von ihm geprägte Firmenname erhalten.
- 1824–1913 Die Aktivitäten werden erweitert: 1827 durch eine Eisengiesserei; 1836 Inbetriebnahme erstes Blechwalzwerk in Gerlafingen; 1842 Bau eines Hochofens in Bern; 1846 Errichtung des Hochofens in Choindéz. Ab 1873 entwickelt sich von Roll vom eisenproduzierenden zum eisenverarbeitenden Unternehmen. Um die Jahrhundertwende werden über 2000 Arbeitskräfte beschäftigt.
- 1914–1945 Trotz Weltwirtschaftskrise wird das soziale Engagement fortgeführt: von Roll errichtet Wohnhäuser für das Personal, Schulen und Kleinkrankenhäuser. 1937 kommt das Friedensabkommen zwischen der schweizerischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberschaft zustande – unter wesentlicher Mitwirkung von Rolls.
- 1946–1972 Die Nachkriegsjahre sind eine Zeit wirtschaftlicher Blüte.
- 1973–2002 Nach der Ölkrise wird vonRoll zum Technologiemischkonzern umgebaut; die Entwicklung eines überzeugenden, wirtschaftlich erfolgreichen Gesamtkonzeptes gelingt aber nicht. 1977 Kauf des Stahlwerks Monteforno in Bodio; 1988 Übernahme der Isola-Werke in Breitenbach; 1995 Schliessung Stahlwerk in Bodio; ab 1996 Ausstieg aus der Stahlherstellung und Verkauf des Seilbahngeschäftes. Der traditionelle Konzernbereich vonRoll infratec erarbeitet im Jahr 2002 mit rund 1100 Angestellten gerade noch einen Umsatz von knapp CHF 160 Mio.
- 2003–2010 Die vonRoll infratec wird durch eine Investorengruppe um den neuen Verwaltungsratspräsidenten, Jürg Brand, übernommen. Im 2010 erzielt die Gruppe mit rund 800 Mitarbeitern an 7 Produktionsstandorten einen Umsatz von rund CHF 250 Mio.



Konzepte für die urbane Mobilität entwickeln und umsetzen im neuen Geschäftsbereich vonRoll infratec transportation&automation: Der Elektro-Scooter vRone («vonRoller») erreicht mit einer Batteriesteuerung Spitzengeschwindigkeiten von über 100 km/h und wird im Werk Choindex JU seriell produziert mit erstmaliger Auslieferung ab Frühjahr 2011.

Die vonRoll infratec-Gruppe im Überblick

vonRoll casting



Die Giessereien der Gruppe haben sich auf die Entwicklung und Produktion von komplexem Industrieguss, Bauguss und Vollschutzzrohren spezialisiert. In verschiedenen Verfahren (Maschinenform-, Handform und Schleudergussverfahren, etc.) werden Teile mit einem Stückgewicht von bis zu 12 Tonnen hergestellt.

Mitarbeiter 580
Jahresumsatz 110 Mio CHF
Standorte Emmenbrücke,
 Delémont, Moudon,
 Choindez

vonRoll hydro



Die Strategie vom Produkt zum integrierten System reflektiert das Geschäftsmodell für den Bereich Wasser- und Gasversorgung. Die verschiedenen Produkte und Dienstleistungen (permanente Leckortung und Wasserqualitätskontrolle, Manipulations- und Alarmsysteme) werden weltweit exportiert.

Mitarbeiter 180
Jahresumsatz 120 Mio CHF
Standort Oensingen,
 Emmenbrücke,
 Prenzlau (D)

vonRoll itec



Aus der ehemaligen IT-Abteilung ist ein eigenständiges Unternehmen geworden. vonRoll itec betreibt mehrere Rechenzentren in der Schweiz und hat sich als IT Dienstleistungs- und IT Outsourcing-Unternehmen erfolgreich am Markt etabliert.

Mitarbeiter 25
Jahresumsatz 8 Mio CHF
Standorte Gerlafingen,
 Emmenbrücke

vonRoll infratec (t&a)



Im Jahr 2010 wird die Gruppe um den Bereich t&a (transportation&automation) gezielt erweitert. Entwickelt werden Konzepte, Produkte und Dienstleistungen für die Bedürfnisse der urbanen Mobilität, angefangen bei der modularen Ladestation für Elektromobile bis zum leistungsfähigen Elektro-Scooter.

Mitarbeiter 20 (im Ausbau)
Jahresumsatz 10 Mio CHF
 (Budget)
Standort Choindez, Oensingen
 Delémont, Zug

Quelle: vonRoll infratec - September 2010



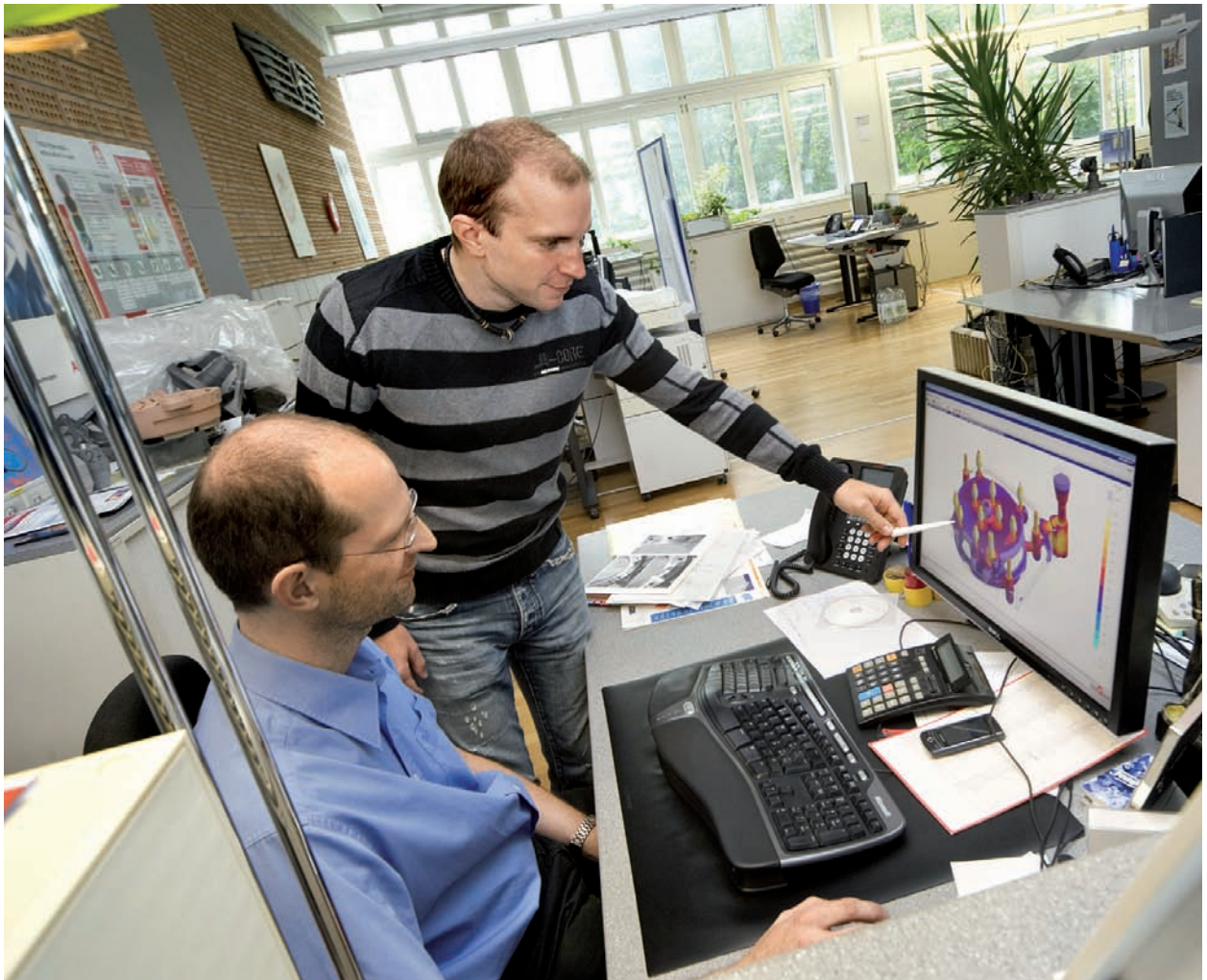
Jürg Brand, VR-Präsident der vonRoll infratec (holding) ag.



Im Engineering-Center in Emmen arbeiten Ingenieure und Konstrukteure interdisziplinär zusammen. Materialzusammensetzungen, Festigkeiten und Belastungen von Produkten für die Wasserversorgung werden ebenso computergestützt optimiert wie der Herstellungsprozess in den Giessereien.



Der Einsatz modernster CAx-Werkzeuge – Software und Hardware – in Verbindung mit der CNC-Fräsmaschine garantiert einen effizienten und kostenoptimierten Ablauf der Produktentwicklung und -herstellung. Voraussetzung dafür ist eine gute Partnerschaft zwischen Kunde und Lieferant.



Die Erstarrungs- und Formfüllungssimulation basiert auf physikalischen Gleichungen und mathematischen Beziehungen. Es ist flexibel und kann an den Werkstoff (Eisen oder Stahl) und das Giessverfahren angepasst werden.